

Synopsen zum Protokoll der Ratssitzung am 1.2.2020

In den folgenden Synopsen (*) wird durch Farbmarkierungen aufgezeigt, worin sich die Endfassung des von Judith Amler verfassten Alternativprotokolls (rechte Spalte) sich von der finalen Fassung des Protokolls der Protokollant*innen der Rats-VG (linke Spalte) unterscheidet, nämlich

ROT: im Alternativ-Protokoll nicht (mehr) enthalten ..

BLAU: im Alternativ-Protokoll abweichend formuliert oder eingefügt ...

GRÜN: im Alternativ-Protokoll inhaltlich gleich, aber an anderer Stelle ...

(*) Untersucht wurden die jeweiligen Darstellungen zu den TOPs #0, 2, 3.1, 3.2 und 6.3

Protokoll der Rat-VG-Protokollant*en:

<p style="text-align: center;">Ergebnis-Protokoll zum Rats-Treffen Attac Deutschland 1. Februar 2020 in Frankfurt/Main</p> <p>anwesend: 21 Ratsmitglieder</p> <p>Protokoll: Dani, Isolde, Marie-Dominique, Carsten, Franz</p> <p>Übersicht: 1. Strategie-Debatte 2. Neugestaltung der attac DE Seite im Lichte der Strategie-Debatte 3. Anträge zum Thema Krieg und Frieden 4. Freihandel 5. Wohnen-Kampagne 6. Bestätigung von BAGs und Umwandlung der PG Europa in eine bundesweite AG 7. Beschluss über den Frühjahrsratschlag und die Regionalversammlungen im Jahr 2021 (verschoben) 8. Schriftlicher Bericht der Rats-VAG und VGs (verschoben) 9. Verschiedenes / Feedback (verschoben)</p>
--

Alternativprotokoll von Judith Amler:

<p style="text-align: center;">Ergebnis-Protokoll zum Treffen des Rats von Attac Deutschland vom 1. Februar 2020 in Frankfurt/Main</p> <p>anwesend: 21 Ratsmitglieder sowie, zum TOP der Anerkennung der PG Europa, ein Gast aus der PG</p> <p>Protokoll: Dani, Isolde, Marie- Dominique, Carsten, Franz</p>

TOP 2: Neugestaltung der attac DE Seite im Lichte der Strategie-Debatte

Carsten stellt den neu gestalteten Webauftritt von Attac vor. Das „Responsive Design“ ermöglicht die Display-Anpassung an die Endgeräte vom Laptop bis zum Smartphone.

Die wesentlichen Unterschiede:

- Umwandlung der bisherigen dreispaltigen Struktur (Navigation-Inhaltsbereich-Zusatzinfobereich) in eine im Prinzip einspaltige (mit Erweiterungsmöglichkeit mittels „Sandwich“-Button bei Smartphone-Nutzung)
- Ersatz der bisherigen vertikalen Navigation (links) durch ein im Kopfbereich angeordnetes horizontales Menu mit Pull-Down-Verhalten.
- Einführung eines „Home“-Buttons (links oben, die kleine Attac-Sprechblase), die zur Startseite zurückführt.

Veränderungen an den Inhalten der bereits umgestellten Webseiten seien nicht vorgenommen worden, somit auch keine inhaltlichen Aktualisierungen. Die bisherige Umstellung aufs neue Design wirke sich nur auf die Webseiten der obersten Ebenen aus. Bei den Webseiten der bundesweiten Arbeits- und Projektgruppen sowie der Regionalgruppen werde demnächst damit begonnen; mit manchen Redaktionen sei bereits Kontakt aufgenommen worden.

Aus der Diskussion

Übereinstimmend wurde das neue Design als grundsätzlich gut gelungen gelobt. Im einzelnen sei manches noch zu diskutieren. Zu überdenken sei die Menüstruktur und die Aktualisierung der Themenseiten. Die Seiten der AGs seien noch nicht umgestellt.

TOP 2: Neugestaltung der Webseiten von attac.de

Carsten stellt den neu gestalteten Webauftritt von Attac vor. Die Umstellung des attac-TYPO3-CMS auf „Responsive Design“ ermöglicht die Display-Anpassung an die Endgeräte vom Laptop bis zum Smartphone. (Veränderungen an den Inhalten der bereits umgestellten Webseiten seien nicht vorgenommen worden, somit auch keine inhaltlichen Aktualisierungen.) Zwei Anwesende erklären sich bereit, im Namen und Auftrag des Rates dem mit der Umstellung befassten Webteam einen persönlichen Dank auszusprechen.

Aus der Diskussion:

Übereinstimmend wird das neue Design als grundsätzlich gut gelungen gelobt. Im einzelnen sei manches noch zu diskutieren. Zu überdenken sei die Menüstruktur und die Aktualisierung der Themenseiten. Die Seiten der BAG sind noch nicht umgestellt.

Kritisiert **wurde** die mangelnde Aktualität der Seiten ab der zweiten Ebene. **Veraltete Seiten seien keine Visitenkarte**. Die inhaltliche Aktualität der Seiten sollte vom Webteam überwacht werden. Ein Datum der Seite sei unabdingbar, um einen total veralteten Text als solchen zu erkennen.

An die **AGs werde** appelliert, ihre Seiten aktuell zu halten und Vorschläge für die Themenseiten zu machen.

Von einigen kritisiert bzw. infrage gestellt werden u.a.

- das für das Kopfbanner ausgewählte, für ungeeignet und wenig inspirierend gehaltene Bild,
- die hohe Anzahl der vorgesehenen Menüpunkte und deren geringe Schriftgröße,
- **das Fehlen einer Suchfunktion**
- **das Fehlen von Datumsangaben auf den Webseiten**

Tendenziell positiv beantwortet werden die Fragen nach

- **Veränderbarkeit des neuen Navigations-Menüs und seiner Untermenüs,**
- **Beachtung der Barriere-Freiheit (für Blinde, bzw. Seh-Behinderte),**
- **Berücksichtigung von Vorschlägen zur Aktualisierung der Themenseiten,**
- **Dokumentation der der neuen, bzw. veränderten Möglichkeiten für die Redaktionen.**

Kritisiert **wird die teils** mangelnde Aktualität der Seiten ab der zweiten Ebene. Die inhaltliche Aktualität der Seiten sollte vom Webteam überwacht werden. Ein Datum der Seite sei unabdingbar, um einen total veralteten Text als solchen zu erkennen. An die **BAGen wird** appelliert, ihre Seiten aktuell zu halten und Vorschläge für die Themenseiten zu machen. **Das Bundesbüro allein kann es nicht leisten, die Aktualität der Themenseiten zu gewährleisten.**

Von einigen kritisiert bzw. infrage gestellt werden u.a.

- das für das Kopfbanner ausgewählte, **teils** für ungeeignet und wenig inspirierend gehaltene Bild,
- die hohe Anzahl der vorgesehenen Menüpunkte und deren geringe Schriftgröße,

Das Navigationsmenu und seine Untermenüs sind vermutlich noch zu veränderbar; Wünsche oder Anregungen sollten an die Internet-AG (KoKreis) oder web-AG (Rat) gerichtet werden. Deren Mitglieder treffen sich demnächst mit dem Webteam treffen.

Es wird geprüft, ob eine Suchfunktion implementiert werden kann; die Anschaffung sei jedoch sehr kostenträchtig.

Barriere-Freiheit (für Blinde, bzw. Seh-Behinderte) sei nach Wissensstand der anwesenden Mitglieder der Internet-AG gegeben.

Die bisherige Umstellung aufs neue Design wirkt sich bislang nur auf die Webseiten der obersten Ebenen aus. Bei den Webseiten der bundesweiten Arbeits- und Projektgruppen sowie der Regionalgruppen (RGen) werde demnächst damit begonnen; mit manchen Redaktionen sei bereits Kontakt aufgenommen worden.

Es wird auf die große Bedeutung der Einweisung in und Dokumentation der neuen, bzw. veränderten Möglichkeiten aufmerksam gemacht; wichtig insbesondere für Web-Redaktionen mit wenig Expertise. **Es gibt den Hinweis**, dass es bei etlichen RGen den Wunsch nach Hilfestellung/Unterstützung bei der Erstellung oder Pflege ihrer Webseiten gebe.

Zwei Anwesende erklären sich bereit, im Namen und Auftrag des Rates dem mit der Umstellung befassten Webteam einen persönlichen Dank auszusprechen.

Es wird auf die große Bedeutung der Einweisung in und Dokumentation der neuen, bzw. veränderten Möglichkeiten aufmerksam gemacht; wichtig sei dies insbesondere für Web-Redaktionen mit wenig Expertise. **In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen**, dass es bei etlichen RGen den Wunsch nach Hilfestellung/Unterstützung bei der Erstellung oder Pflege ihrer Webseiten gebe.

(Nützliche) Links:

www.attac.de

<https://de.wikipedia.org/wiki/>

[Responsive_Webdesign](#)

<https://en.wikipedia.org/wiki/>

[Hamburger_button](#)

<https://www.attac.de/cms-doku/funktionen-des-neuen-designs-2020/>

TOP 3: Anträge zum Thema Krieg und Frieden

3.1. Unterstützung der Kampagne "Büchel ist überall! Atomwaffenfrei.jetzt"

Franz stellt die besondere Problematik am Bundeswehr-Fliegerhorst kurz vor. Büchel ist der Lagerort für 20 US-Atombomben, die im Kriegsfall von deutschem Militär eingesetzt werden sollen. Es wird die Ansicht vertreten, dass Deutschland dadurch seinen Verpflichtungen als Unterzeichnerstaat des Atomwaffensperrvertrags nicht nachkomme und frühere Bemühungen der deutschen Regierung zum Abzug der Atombomben nicht energisch betrieben worden seien. Der Regierung sei auch vorzuwerfen, dass Deutschland den Atomwaffenverbotsvertrag nicht unterzeichnete.

Auf Nachfrage wird dargelegt, dass Mitglieder der AG GuK und von attac-Regionalgruppen (nicht nur aus dem Südwesten) sich z.T. seit langem an den Aktionen beteiligten und welche davon dem Trägerkreis der Initiative angehören.

Zu den schriftlich und in der Sitzung vorgetragenen Ausführungen gibt es keinen Widerspruch.

Abstimmung über den Antrag. Er wird einstimmig angenommen.

Da der Antrag keine konkreten Betrag nennt bzgl. der Höhe der finanziellen Unterstützung und der spontane Vorschlag (500 €) von einem/einigen der Anwesenden als etwas zu hoch angesehen wird, soll die Finanz-AG des Kokreises auf schriftlichen Antrag der AG GuK hin den genauen Betrag bestimmen.

https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Rat/Antraege/20200116_AG_GuK_Protest_Buechel.pdf

TOP 3: Anträge zum Thema Krieg und Frieden

3.1 Antrag auf Unterstützung der Kampagne "Büchel ist überall! Atomwaffenfrei.jetzt"

Franz stellt die besondere Problematik am Bundeswehr-Fliegerhorst kurz vor. Büchel ist der Lagerort für 20 US-Atombomben, die im Kriegsfall von deutschem Militär eingesetzt werden sollen. Es wird die Ansicht vertreten, dass Deutschland dadurch seinen Verpflichtungen als Unterzeichnerstaat des Atomwaffensperrvertrags nicht nachkomme und frühere Bemühungen der deutschen Regierung zum Abzug der Atombomben nicht energisch betrieben worden seien. Der Regierung sei auch vorzuwerfen, dass Deutschland den Atomwaffenverbotsvertrag nicht unterzeichnete.

Auf Nachfrage wird dargelegt, dass Mitglieder der AG Globalisierung und Krieg (GuK) und von attac-RGen sich z.T. seit langem an den Aktionen beteiligen und welche Mitglieder dem Trägerkreis der Initiative angehören.

Zu den schriftlich und in der Sitzung vorgetragenen Ausführungen gibt es keinen Widerspruch.

Abstimmung: Der Antrag zur Unterstützung von „Büchel ist überall! Atomwaffenfrei jetzt!“ wird einstimmig angenommen.

Da der Antrag keinen konkreten finanziellen Beitrag benennt und der spontane Vorschlag von einigen der Anwesenden als etwas zu hoch angesehen wird, soll die Finanz-AG des Kokreises auf schriftlichen Antrag der AG GuK hin den genauen Betrag bestimmen.

Links:

https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Rat/Antraege/20200116_AG_GuK_Protest_Buechel.pdf

<http://www.atomwaffenfrei.de/>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Atomwaffensperrvertrag>

3.2. Unterstützung der Kampagne "Stopp Airbase Ramstein 2020"

Franz verweist auf die besondere Rolle des größten US-Militärstützpunkts außerhalb des Territoriums der USA: Drehkreuz für die Durchführung von gegenwärtigen und künftigen Kriegen (derzeit im Nahen und Mittleren Osten) und Relaisstation für die Durchführung völker- und menschenrechtsverletzenden Handlungen mittels Kampf- und sonstigen Drohnen. Auf die diversen Beeinträchtigungen der Bevölkerung und der Umwelt durch den Betrieb der Air-Base wird hingewiesen. Es wird ferner dargelegt, dass Mitglieder der AG GuK sowie von attac-Regionalgruppen (nicht nur aus der Südwest-Region) und von attac-Mitgliedsorganisationen sich z.T. seit langem aktiv an den Aktionen und Veranstaltungen beteiligten und welche davon dem Koordinationskreis der SABR-Kampagne angehören.

Zu den schriftlich und in der Sitzung vorgetragenen Ausführungen hinsichtlich der Relevanz von Aktionen gegen die Air Base Ramstein gibt es keinen Widerspruch.

Es gibt daher den Antrag, in einem 1. Schritt die im schriftlichen Antrag enthaltene Begründung zu übernehmen.

<<

Der Rat beschließt:

Die US-Airbase in Ramstein ist als Drehkreuz die wichtigste US-Base außerhalb der USA und zugleich die bedeutendste Relaisstation zur Unterstützung von völkerrechtswidrigen Drohnenmorden. Sie ist zuständig für den Transport von Soldaten und Material in Kriegsgebiete. Bei einem Krieg wären die militärischen Stützpunkte, besonders Ramstein als Drehkreuz, bevorzugte Angriffsziele.

Durch den massiven Luftverkehr, auch durch Übungsflüge, wird die Umwelt weiträumig geschädigt und die Gesundheit von Mensch und Tier gefährdet, besonders in Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

Als Attac verständigen wir uns über eigenständige Veröffentlichungs- und Aktionsformen zur Unterstützung der Forderung „Stopp Ramstein“.

>>

3.2 Antrag auf Unterstützung der Kampagne "Stopp Airbase Ramstein 2020" (SABR 2020)

Franz verweist auf die besondere Rolle des größten US-Militärstützpunkts außerhalb des Territoriums der USA: Ramstein ist Drehkreuz für die Durchführung von gegenwärtigen und künftigen Kriegen (derzeit im Nahen und Mittleren Osten) und Relaisstation für die Durchführung völker- und menschenrechtsverletzenden Handlungen mittels Kampf- und sonstigen Drohnen. Auf die diversen Beeinträchtigungen der Bevölkerung und der Umwelt durch den Betrieb der Air-Base wird hingewiesen. Es wird ferner dargelegt, dass Mitglieder der AG GuK sowie von attac-RGen und attac-Mitgliedsorganisationen sich z.T. seit langem aktiv an den Aktionen und Veranstaltungen beteiligten und einzelne Attacies dem Koordinationskreis der SABR-Kampagne angehören.

Zu den schriftlich und in der Sitzung vorgetragenen Ausführungen hinsichtlich der Relevanz von Aktionen gegen die Air Base Ramstein gibt es keinen Widerspruch.

Der Rat beschließt:

Die US-Airbase in Ramstein ist als Drehkreuz die wichtigste US-Base außerhalb der USA und zugleich die bedeutendste Relaisstation zur Unterstützung von völkerrechtswidrigen Drohnenmorden. Sie ist zuständig für den Transport von Soldaten und Material in Kriegsgebiete. Bei einem Krieg wären die militärischen Stützpunkte, besonders Ramstein als Drehkreuz, bevorzugte Angriffsziele.

Durch den massiven Luftverkehr, auch durch Übungsflüge, wird die Umwelt weiträumig geschädigt und die Gesundheit von Mensch und Tier gefährdet, besonders in Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

Als Attac verständigen wir uns über eigenständige Veröffentlichungs- und Aktionsformen zur Unterstützung der Forderung „Stopp Ramstein“.

Generelle Kritik gibt es an der Organisationsform der SABR-Kampagne: Es **sei** kein Bündnis von Organisationen und Initiativen, sondern von Einzelpersonen. Wer dem SABR-KoKreis nicht **angehöre und auch an den öffentlichen Aktionskonferenzen nicht teilnähme**, hätte **keine** Möglichkeit der Einflussnahme z.B. auf die Planung der Aktionen, Gestaltung des Veranstaltungsprogramms inkl. der Auswahl der **Referent*en, Künstler*n** und sonstigen Mitwirkenden. **So gibt Kritik es an einigen Personen, die z.T. regelmäßig bei den Veranstaltungen der Kampagnen aufgetreten sind oder auf sonstige Weise mitgewirkt haben.** Seit 2015 **sei** es mehreren Personen von attac nicht gelungen, vom SABR-KoKreis eine deutliche Distanzierung von bestimmten Personen zu erwirken.

Es folgt eine kontroverse Diskussion über die Begründetheit der Distanzierungs-Forderungen und die Art und Weise, wie diese bisher an den SABR-KoKreis herangetragen wurden, sowie über deren Relevanz, bzw. des Potenzials eines für möglich gehaltenen Image-Verlustes für attac.

Es gibt den Antrag/Vorschlag, die Kampagne zu unterstützen, da die politische Gewichtung der Aktionen höher sei als das Reputationsrisiko durch Künstler*innen oder Redner*innen, die ihrer Haltung nach kritisch gesehen würden. Dieses Risiko sei dadurch zu beherrschen, dass der Rat das Veranstaltungsprogramm vor seiner Drucklegung erhält und attac gfs die Unterstützung begründet widerrufe. Bei Bedarf könne jederzeit ein Adhoc-Kreis benannt werden, der mehrheitlich aus Mitgliedern des KoKreises und einem Mitglied der AG GuK bestünde; sollte es dabei zu einem Veto kommen, würde attac die Unterstützung mit der Veto-Begründung zurücknehmen. Das vermittele ein authentisches Bild.

Diverse Kritik gibt es an der Organisationsform der SABR-Kampagne: Es **ist** kein Bündnis von Organisationen und Initiativen, sondern von Einzelpersonen. Wer dem SABR-KoKreis nicht **angehört**, hätte **kaum eine** Möglichkeit der Einflussnahme z.B. auf die Planung der Aktionen, Gestaltung des Veranstaltungsprogramms inkl. der Auswahl der **Referent*innen, Künstler*innen** und sonstigen Mitwirkenden. **So gibt Kritik es an einigen Auftritten sowie an den offenbar geplanten Medien-Kooperationen.** Seit 2015 **ist** es mehreren Personen von attac nicht gelungen, vom SABR-KoKreis eine deutliche Distanzierung von bestimmten Personen **bzw. den Inhalten, die sie vertreten**, zu erwirken.

Es **gibt den** Geschäftsordnungsantrag, über den eingereichten Vorschlag und die im Verlauf der Diskussion gemachten **Anträge/Vorschläge auf dieser Sitzung nicht abzustimmen**, sondern zunächst festzustellen, ob sich von der Pro- und die Contra-Seite Personen bereit erklären, in einer paritätisch besetzten Gruppe bis zur Ratsklausur im April für den Rat einen gemeinsamen Konsens-Vorschlag zu erarbeiten.

Abstimmung über den GO-Antrag. Er wird mehrheitlich angenommen (bei 2 Ablehnungen und 1 Enthaltung).

Von jeder Seite **erklärt sich jeweils 1 Ratsmitglied dazu bereit und macht jeweils Vorschläge für die weitere Besetzung der Gruppe. Demnach** könnte sich eine Gruppe aus 2*3 Personen ergeben, **sofern die 2 vorgeschlagenen, aber nicht anwesenden Ratsmitglieder dazu bereit wären.**

https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Rat/Antraege/20200113_RG_Untere_Saar_SABR-Kampagne.pdf
<https://www.ramstein-kampagne.eu/aufruf/>

Es **folgt ein** Geschäftsordnungsantrag (**GO-Antrag**), über den eingereichten Vorschlag und die im Verlauf der Diskussion eingebrachten Vorschläge **zur vorläufigen Unterstützung der Kampagne (auf etwaigen Widerruf) und Einsetzung einer Ad-hoc-Gruppe aus KoKreis und BAG Globalisierung und Krieg nicht auf dieser Sitzung abzustimmen**, sondern zunächst festzustellen, ob sich von der Pro- und Contra-Seite Personen bereit erklären, in einer paritätisch besetzten Gruppe bis zur Ratsklausur im April für den Rat einen gemeinsamen Konsens-Vorschlag zu erarbeiten.

Abstimmung über den GO-Antrag:

Er wird mehrheitlich angenommen (bei 2 Ablehnungen und 1 Enthaltung).

Seitens der Contra-Position erklären sich Stephan, Judith und Roland zu diesem Prozess bereit; Franz wird darum gebeten, Irene und Matthias neben sich für die Pro-Seite zu gewinnen. Somit könnte sich eine Gruppe aus 2*3 Personen ergeben, **die die Diskussion auf der kommenden Ratssitzung vorbereitet.**

Links:

https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Rat/Antraege/20200113_RG_Untere_Saar_SABR-Kampagne.pdf
<https://www.ramstein-kampagne.eu/aufruf/>
https://de.wikipedia.org/wiki/Ramstein_Air_Base

6.3. Umwandlung der PG Europa in eine bundesweite AG (BAG)

Siegfried Müller-Maige von der PG Europa begründet den Antrag auf Umwandlung und stellt die weiteren Vorhaben als AG vor.

Hinsichtlich der von einigen wenigen geäußerten Kritik, die PG verfolge keinen pluralistischen Ansatz und achte das Attac-Konsensprinzip zu wenig, merkt er an: Konsensfindung sei bei sich widersprechenden politischen Positionen schwierig, hinsichtlich unterschiedlicher strategischer Ideen jedoch sinnvoll und bereichernd. Beispielsweise habe man beim Europa-Kongress in Kassel eine Mitarbeit von Pulse of Europe als einer neoliberalen Prinzipien affirmierenden Organisation abgelehnt. Jedoch habe man die Podien mit VertreterInnen unterschiedlicher strategischer Vorstellungen zur Veränderung der EU pluralistisch besetzt. Für den Anspruch, Autor*innen eines Papiers - wie z.B. des Papiers zur EU-Kommission - müssten alle Positionen berücksichtigen, gäbe es zwei Lösungen: Entweder man finde einen Konsens oder man stelle die Meinungsvielfalt in einem geeigneten Dokument dar, etwa einem Buch. Plena zur Konsensfindung einzuberufen sei praktisch nicht einlösbar.

<https://www.attac-netzwerk.de/pg-europa/startseite/>

Aus der Diskussion

Es wurde bemängelt, die PG Europa wolle sich zu allen Attac-Themen äußern und bilde mithin eine Parallelstruktur zu den bundesweiten Attac Strukturen. Dem wurde entgegnet, die PG suche die Zusammenarbeit mit anderen AGs, die zu speziellen Themen arbeiten. Der Anspruch der PG sei eher umfassender, in Richtung eines anderen Europa.

6.3 Antrag auf Umwandlung der PG Europa in eine bundesweite AG (BAG)

Siegfried von der PG Europa begründet den Antrag auf Umwandlung und stellt die weiteren Vorhaben als AG vor.

Links:

<https://www.attac.de/kampagnen/europa/startseite/>

Aus der Diskussion:

Andere befürworten eine AG Europa. Es sei kein Problem, wenn AGs zu überschneidenden bzw. denselben Themen jeweils eigene Positionen haben und betonen gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der PG Europa. Nicht für jede AG sei ein Konsens festzulegen. Es wäre schade, wenn die PG nicht mehr arbeiten würde. Alle Kritik an der PG sei aus einer Haltung der Kränkung heraus formuliert.

In der EU/Europa seien alle Themenbereiche repräsentiert. Die PG beschäftige sich definitiv nicht mit der „Zerstörung der EU“, jedoch decke sich die mehrheitliche Position der PG wohl eher mit der von Attac Österreich und Frankreich.

Weiter wird in Frage gestellt, warum für die PG andere Maßstäbe angesetzt werden als bei anderen AGs.

Die Debatte über das Labelling des Factsheets „Naturzerstörung Europa“ mit dem Logo der PG Europa gehe seit über einem Jahr... Defacto existiere eine andere Historie zu dem Factsheet.

Schriftlich eingereichte Argumente zur Verletzung des Konsens-Prinzips durch die PG, um die die PG gebeten hatte, liegen keine vor. Beide Briefe der PG Europa an den Rat blieben unbeantwortet.

Es werden Befürchtungen geäußert, dass die PG Europa durch ihre Befassung mit unterschiedlichsten Attac-Themen eine Parallelstruktur zu den bundesweiten Attac-Arbeitsstrukturen bilde und außerdem die Erfahrung gemacht worden sei, dass in der PG keine Konsense zu widerstreitenden Positionen innerhalb der PG gefunden werden. Gleichzeitig wird die Notwendigkeit einer dezidiert zur europäischen Ebene der Politik arbeitenden Gruppe von Vielen ausdrücklich bejaht. Darüber hinaus sei Anwesenden unverständlich, weshalb an die PG Europa womöglich andere Maßstäbe als an andere AGen angelegt würden. Es wird bedauert, dass die Briefe der PG Europa an den Rat unbeantwortet geblieben sind.

Es wird ein Antrag zur Geschäftsordnung gestellt, die Umwandlung der PG in eine AG zurückzustellen, bis ein Konsens zur Auffassung von Pluralität gefunden sei.

Hierzu wird konstatiert, bei Attac gelte das Prinzip "wer macht, der macht". Im Attac-Regelwerk seien die Anforderungen an die AGs beschrieben. Die PG erfülle klar die Anforderungen und sollte arbeiten.

Bei der Abstimmung entfallen 6 Stimmen auf "verschieben bis Pluralitätsauffassung geklärt ist".
6 Stimmen entfallen auf "jetzt entscheiden".

Die Anerkennung der PG Europa wird einmal wieder vertagt.

Die noch ausstehenden Tagespunkte wurden aus zeitlichen Gründen auf die nächste Ratssitzung verschoben:

TOP 7: Beschluss über den Frühjahrsratschlag und die Regionalversammlungen im Jahr 2021

TOP 8: Schriftlicher Bericht der Rats-VAG und VGs

TOP 9: Verschiedenes / Feedback

Es wird ein GO-Antrag gestellt, die Umwandlung der PG in eine AG zurückzustellen, bis ein Konsens zur Auffassung von Pluralität gefunden sei.

Abstimmung über den GO-Antrag:

6 Stimmen entfallen auf den Vorschlag, den Antrag auf Anerkennung der PG Europa zu verschieben, bis eine Klärung hinsichtlich der Fragen zur Pluralität erfolgt ist.
6 Stimmen sprechen sich dafür aus, stattdessen sofort über den Antrag auf Anerkennung zu entscheiden.

Die Anerkennung der PG Europa wird erneut vertagt.

Die weiteren in der Tagesordnung vorgesehenen Beratungspunkte werden aus zeitlichen Gründen auf die nächste Ratssitzung verschoben:

- Antrag bzgl. Frühjahrsratschlag und Regionalversammlungen im Jahr 2021
- Schriftlicher Bericht der Rats-VAG und VGs

**Ablauf und Fristen für die Erstellung und Freigabe von Ratsprotokollen
(ErkenntnisStand 26.8.2020)**

Veranstaltung:	Ratschlag	Ratssitzung	Ratssitzung	Ratssitzung	Ratssitzung	Ratssitzung
Datum:	24. und 26.5.2002	2.12.2006	2. und 3.12.2006	8.9.2012	28.11.2015	28.11.2015
Quelle:	Anträge (Protokoll?)	Foliensatz	Protokoll	Protokoll	Foliensatz	Protokoll
Titel:		Aufgaben Absprachen			Aufgaben Absprachen	
Ort:	#1 ?	#2 S.14	#3 14:45 S1	#4 S.2	#5 S.9	#6 11:30 S.2
Seitenzahl:			4 + 6	7		6
Autor:	?	Hardy K.	Michael K	Bernhard T	Thomas E-K	Andreas B
Protokoll-Typ:	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe	Ergebnisse	Beschlüsse	keine Angabe
Seitenzahl-Limit:	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Protokoll-Entwurf :	keine Angabe	10 Tage	10 Tage	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Einspruch vorbringen:	keine Angabe	keine Angabe	10 Tage	keine Angabe	10 Tage	keine Angabe
Einarbeitung Änderungen:	keine Angabe	10 Tage	keine Angabe	keine Angabe	10 Tage	keine Angabe
Widerspruch vorbringen:	keine Angabe	keine Angabe	8 Tage VETO	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
endgültige Entscheidung:	keine Angabe	nächste Ratssitzung	E-Mail-Abstimmung	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe

- #1 https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Ratschlag/Protokolle/2002_Antraege_an_den_Ratschlag.pdf
- #2 http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Rat/20061202-03_Aufgaben_und_Absprachen_des_Attac-Rates_.pdf
- #3 https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Rat/Protokolle/2006/2006-12-02_Hannover.pdf
- #4 https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Rat/Protokolle/2012/2012-09-08_Protokoll_Rat_Frankfurt.pdf
- #5 http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Rat/20151128-29_Einfuehrung_in_die_Ratsarbeit.pdf
- #6 https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Rat/Protokolle/2015/2015-11-28_Protokoll_Ratsklausur_Kassel.pdf

Absprachen zur Dokumentation von Sitzungen des Attac-Rats

(ENTWURF, Stands vom 7.6.2020)

Der Begriff „Sitzung“ steht für „eintägige Präsenzsitzung“, „mehrtägige Klausur“, „Telefonkonferenz“, „Videokonferenz“ oder ähnliche Bezeichnungen.
Die Wildcard „*“ steht jeweils für Beliebiges, z.B. für „in“, „inn“, „x“, „ex“ oder nichts

Art und Stil von Ratsprotokollen

Es sind Ergebnisprotokolle zu erstellen.
Ergebnisse nach inhaltlichen Gesichtspunkten geordnet darstellen, nicht streng chronologisch.
Sprache: Präsens; Äußerungen in indirekter Rede (Konjunktiv I)
Unklare Punkte in auffälliger Weise kennzeichnen, z.B. farblich hinterlegen oder so:
„... habe ich nicht genau verstanden, bitte ergänzen - Prot.“
Ton- oder Video-Aufzeichnungen gibt es i.d.R. nicht; Ausnahmen können gemacht werden, z.B. Vorträge von eingeladenen Referent*en oder sonstigen Inputgeber*n

Was ist festzuhalten und wie?

Datum und Uhrzeit der Sitzung, ggf. Ort einer Präsenzsitzung
Anzahl und Namen der teilnehmenden Ratsmitglieder [#1]
Name(n) des/der Protokollant*en
Namen der Moderator*en
Namen der sonstigen Teilnehmenden [#1]
Tagesordnungsvorschlag, bzw. Tagesordnung [#2]
Konsense und Dissense
Hauptargumente von Diskussionen, besonders wenn es keinen Konsens gibt, können ggf. zusammengefasst werden,
Lösungswege für Dissense
Zwischenergebnisse zu Planungen (Brainstorming usw.), um darauf später aufzubauen
Anträge im Wortlaut (als Zitat kennzeichnen oder auf sonstige Weise hervorheben; #3)
Abstimmungsergebnisse (zahlenmäßig, sofern von Wichtigkeit)
Wortlaut von Beschlüssen, sofern und soweit abweichend vom Antrag [#3]
Übernommene Aufgaben (mit Nennung der Ausführenden und evtl. Fristen/Termine)
Namen von sich Äußernden nur in Ausnahmefällen, z.B. bei Inputgeber*n
Verschobene oder vorgeschlagene Themen für künftige Sitzungen („Themenspeicher“)
Präzise Angaben zu und/oder Links auf in der Debatte erwähnte Publikationen [#2]

Was soll nicht ins Protokoll?

Was unwahr, missverständlich oder unvollständig ist
Formulierungen, die emotional getönt bzw. abwertend sind
Informationen, welche die Vertraulichkeit verletzen können
Darstellung persönlicher Konflikte
Eigene Positionen oder Wertungen der Protokollant*en zum Verlauf des Treffens
Personalfragen (ggf. in ein internes Protokoll verlagern)
persönliche Unterschriften

Ablauf und zu beachtende Fristen

Die Rats –Vorbereitungsgruppe klärt in Absprache mit dem Rat vorab

- Ort und Termin der Sitzung/Konferenz [#4], sowie die technische Organisation.
- zu behandelnde Themen und Tagesordnung [#5]
- Moderation(en) und Protokollierung.

Die Protokollant*en legen ihren Protokoll-Entwurf spätestens 14 (bisher 10) Tage nach der Sitzung über den Rats-Mail-Verteiler den Ratsmitgliedern zur Genehmigung vor und zwar als PDF und möglichst auch in einem editierbaren Dateiformat (DOC, DOCX, ODT). Die Ratsmitglieder können innerhalb von 7 (bisher 10) weiteren Tagen ihre Korrektur- oder Änderungswünsche den Protokollant*en über den Rats-Mail-Verteiler oder direkt mitteilen und begründen diese substantziell, sofern es sich nicht um Orthografie- oder Grammatik-Fehler handelt.

Sofern es keine gravierenden, substantziell vorgetragenen Beanstandungen gab, gilt das Protokoll als genehmigt und kann veröffentlicht werden [#6].

Andernfalls arbeiten die Protokollant*en innerhalb von 7 (bisher 10) weiteren Tagen die ihnen mitgeteilten Veränderungswünsche ein oder begründen die Ablehnung von gewünschten Veränderungen.

Die Protokollant*en legen das Ergebnis den Ratsmitgliedern erneut zur Genehmigung vor.

Sofern es dann innerhalb von 7 (bisher unbestimmt) weiteren Tagen keine substantziell vorgetragenen Beanstandungen gibt, gilt das Protokoll als genehmigt und kann veröffentlicht werden [#6].

NEU: Kommt es zu keiner Einigung zu wesentlichen Inhalten des Protokolls, können die Verfechter* vom Protokoll abweichender Formulierungen diese in einer Anlage zum Protokoll unter ihrem Namen dokumentieren. Diese ist innerhalb von 7 weiteren Tagen vorzulegen.

Das Protokoll wird über die Webseite des Rates allgemein zugänglich gemacht und auch im Ratsforum archiviert.

Anmerkungen zu Details:

#1: u.U. in einer separaten Datei im Ratsforum niedergelegt (Datenschutz)

#2: u.U. nur auf der Ratswebseite

#3: bei größerem Umfang in einer separaten Datei

#4: möglichst für das gesamte Sitzungsjahr

#5: soll – zumindest in vorläufiger Form – spätestens 1 Woche vor Sitzungsbeginn vorliegen

#6: in begründeten Fällen teilweise oder komplett nur im Ratsforum

-

9 (allgemeinere) Problemfelder aus der Analyse des Mailverkehrs

Da die Arbeitsgruppe von der Annahme ausgeht, dass die erbitterte Austragung des Konflikts um das Ratsprotokoll tieferliegende und vielleicht schon lang angestaute Probleme bei Attac zu Tage befördert haben, war eine Analyse des Mailverkehrs um das Protokollgeschehen in diesem Zusammenhang aufschlussreich. Hieraus ergaben sich 9 Problemfelder, die entweder direkt in den Mails benannt wurden oder auch indirekt durch ein bestimmtes Verhalten sichtbar wurden :

1. **Sachkonflikt** um eine angemessene Protokollform von Ratssitzungen
2. **Arbeitsweise und Rolle des Rats** Hier sollte z.B. einmal die zentrale Frage gemeinschaftlich bearbeitet werden, weshalb noch nicht einmal 50% der Mitglieder an den Sitzungen teilnehmen.
3. **Umgang mit inhaltlichen Differenzen** Hier z.B. die Ramstein Kampagne und die Stellung der PG Europa. Wie soll langfristig verfahren werden, um ein „im Kreise drehen“ zu verhindern?
4. **Machtgehabe um eine Argumentationshoheit** Hier wäre ggf. die Frage nach einer möglichen Akzeptanz von Differenzen zu stellen.
5. **Kommunikation untereinander** Wie, mit welchen Mitteln findet sprachliche Auseinandersetzung statt? Hier wäre es wahrscheinlich hilfreich, einen Bewusstseinsprozess über unsere Wahl sprachlicher Mittel in Gang zu setzen.
6. **Umgang miteinander** Wie rücksichtslos/ rücksichtsvoll verhalten wir uns gegenüber Zeit, Kraft, Beanspruchung anderer?
7. **Ernst nehmen und Einhalten von Regeln** Dies Verhalten kann m.E. deutlich konfliktvermeidend wirken.
8. **Präsentation von Attac nach außen** Forderung nach mehr Professionalität in einigen Bereichen
9. **Zentrale Befürchtungen/Fragestellungen** Wie soll Attac seine gesellschaftlichen Aufgaben bewältigen, wenn man es noch nicht einmal schafft, in so einem kleinen Rahmen wie dem Rat zu einem kreativen, zielorientierten Miteinander zu finden?

Wie sollen unter diesen Umständen andere Menschen zur Mitarbeit bei Attac motiviert werden?

Die hier aufgeführte Reihenfolge der Problemfelder ergab sich aus der Abfolge des Mailverkehrs und stellt keine inhaltliche Gewichtung dar.

Ein Blick zurück in die **Sander Studie der Rosa-Luxemburg-Stiftung** offenbart, dass viele der hier aufgeführten Probleme auch 2010 schon benannt und diskutiert wurden.

Diese Erkenntnis bestärkt uns in unserer Ansicht, dass es Attac gut täte, sich nach 20 Jahren einem Prozess einer „Generalüberholung“ zu stellen, in dem alle fraglichen Bereiche in gemeinschaftlicher Arbeit auf den Prüfstand gestellt werden und nach Lösungen gesucht wird – vorzugsweise in Begleitung und unter Hilfestellung von „außen“.

In unserem jetzigen Arbeitsprozess ergaben sich schon einige Gedanken und Ideen, die für den oben genannten Prozess hilfreich sein könnten.